

nommen. — Eine weitere neue Tätigkeit erwuchs dem Heimatschutz durch die künstlerische Beeinflussung der Lazarettarbeiten, der er sich im Auftrage der Stiftung Heimatdank widmete. Dank der Mithilfe junger Künstlerinnen sind die Geschmacklosigkeiten und Hausgreuel, die im Anfange des Krieges in den Lazaretten als Beschäftigungsarbeiten angefertigt wurden, verschwunden und an ihre Stelle sind brauchbare, geschmackvolle Arbeiten aus Holz, Papier, Bast und dergleichen getreten, deren Anfertigung den Verwundeten viel Freude macht und ihnen über manche schwere Stunde hinweghilft. — Auch der Beschaffung von Möbeln für Kriegsgetraute hat der Landesverein im Auftrage des Kgl. Ministeriums des Innern sein Augenmerk zugewendet und unter den Schülern der Architekturklasse der Königlichen Kunstgewerbeschule einen Wettbewerb ausschreiben lassen, dessen Beurteilung im Gange ist. Einige Wohnungseinrichtungen sollen alsdann ausgeführt und im Lande ausgestellt werden. Die Stiftung Heimatdank und der Landesausschuß für Kriegshilfe fördern diese Angelegenheit durch Darleihung von Beträgen an die Kriegsgetrauten für die Anschaffung der Wohnungseinrichtung. — Die Mitgliederzahl hat sich erheblich, und zwar auf rund 5000, erhöht. Die Hauptversammlung des vergangenen Jahres fiel aus. Es wurde nur eine Gesamtvorstandssitzung unter dem Ehrenvorsitz Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Johann Georg abgehalten. — Unter den Heimatschutzvorträgen, die im Winter 1916 zu Dresden und Leipzig gehalten wurden, behandeln die folgenden vorzugsweise sächsische Verhältnisse: Bauamtmann Waldo Wenzel-Dresden: „Kriegerehrungen“; Geh. Rat Professor Dr. Drude - Dresden: „Das obere Erzgebirge“; Professor Dr. Braeß - Dresden: „Unsere schöne deutsche Heimat“; Hofrat Professor O. Seyffert - Dresden: „Festgebäude. 1. Weihnachten“; Geh. Hofrat Professor Dr. Gurlitt - Dresden: „Sächsische Dorfkirchen“; Baurat Dr. Mackowsky-Leipzig: „Das deutsche Bürgerhaus“; Architekt Fritz Drechsler-Leipzig: „Die Schönheiten der Leipziger Umgebung“.

Die **Geschichtsgruppe des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz** (vgl. XXXVII, 197), die zur Zeit 42 Mitglieder zählt, leitete im letzten Jahre in Vertretung des zum Kriegsdienst eingezogenen ersten Vorsitzenden Dr. Brabant Oberlehrer Mörtzsch. Vorträge hielten am 19. Oktober 1916 Lehrer Schröter „Aus dem Gefangenenlager 1915/16“ und Oberlehrer Mörtzsch „Über die Entstehung der Sächsischen Schweiz nach von Staff“, am 16. November Lehrer Köhler „Das Gefangenenlager zu Dresden-Kaditz 1870/71“, am 8. Februar 1917 Staatsrat Prof. Dr. Koch „Von Siebenlehn nach Neu-Holland“. Beschlossen wurde die Anlegung einer Sammlung älterer Ansichten aus dem Vereinsgebiet auf Postkarten, Briefbogen, Reklamedrucken, Reiseandenken usw.

Die **Sachsengruppe der Gesellschaft für Deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte zu Leipzig** (vgl. XXXV, 439) besteht zur Zeit aus 70 Mitgliedern. Den Vorsitz führt Oberschulrat DDr. Georg Müller; Schriftführer ist Rektor Prof. Dr. Schwabe, beide in Leipzig, Kassierer Kgl. Bezirksschulinspektor Dr. Theodor Fritsch in Rochlitz. Vorträge hielten in der Frühjahrssitzung 1914 Lehrer H. Zimmermann über Pestalozzi in Thüringen, Direktor Dr. Zinck über Sächsische Inschriften und ihren erzieherischen und unterrichtlichen Wert, Dr. K. Krebs